

Jahresbericht : 1. Generalversammlung Verein Pro Bossarthaus 22. September 2018

Aktivitäten:

Das Vereinsziel, das Bossarthaus als wichtiges Kulturgut und Kulturhaus im Besitz der Gemeinde zu erhalten, haben wir auf verschiedene Art anzusteuern versucht. Nebst den 5 Publikumsanlässe mit jeweils unterschiedlichen Absichten und Zielpublikum, die auf der Homepage beschrieben sind, leistete der Vorstand in Form von Sitzungen, Konzepte schreiben und verwerfen, Besprechungen organisieren und durchführen viel Arbeit im Hintergrund.

Davon und vom letzten Anlass, der Ausstellung Bossart im Mai erzähle ich im Jahresbericht. Die früheren Anlässe sind wie gesagt auf der Homepage ProBossarthaus.ch dokumentiert.

Arbeit des Vorstands, Briefe Sitzungen Besprechungen

Der Vorstand hat im Hintergrund weitere Arbeit geleistet. Briefe an den Gemeinderat geschrieben mit der Bitte, klare Entscheide zugunsten des Bossarthaus' zu fassen, damit für den KKW, und unseren Verein und weitere Nutzer eine gewisse Planungssicherheit entsteht.

Der definitive Entscheid zu Gunsten eines Nicht-Verkaufs des Bossarthaus' ist noch nicht gefallen. Im Finanzplan für die Legislatur 2018-2022 sind 4 mio CHF eingestellt für die Sanierung des Gemeindehaus und des Bossarthaus' zusammen. Die Befürchtung ist gross, dass dieser Betrag nicht für die Sanierung der beiden Gebäude reicht, und dass dann ein Verkauf des Bossarthaus' wieder aufs politische Tapet kommt.

Wie schnell die Gemeinde Vorlagen für die Sanierung erarbeitet hat, wissen wir noch nicht, der ungewisse Zustand wird also noch andauern. Darum noch einmal die Aufforderung: Nutzen wir das Haus, geniessen wir es, feiern wir darin!

Mit der Gemeindeverwaltung haben wir auch über die offensichtlichen Mängel der Schüür gesprochen und sind bei Sven Schutzbach auf offene Ohren gestossen. Er kennt von seiner Arbeit bei der Gemeinde Turgi den Umgang mit dem Bauernhaus, welches vergleichbar mit dem Bossarthaus ist. Wir finden, dass wir mit ihm einen interessierten und engagierten Kontakt in der Bauverwaltung haben.

Die Bauverwaltung plant nun einige Verbesserungen z.B. ein Online-Reservationssystem und Umgestaltung im Aussenraum.

BossART Mai 18

Am 1. Maiwochenende organisierte der KKW zusammen mit unserem und weiteren Vereinen eine vielfältige Kunstausstellung. 9 Künstler aus Windisch und Umgebung zeigten eine kleine Auswahl aus ihrem Schaffen. Schüler der Bez. Windisch stellten Arbeiten aus dem Fach bildnerisches Gestalten aus. Am Sonntag erzählte Barbara Schwarz den Kindern Geschichten, die Bibliothek Windisch machte mit einem Bücherschrank darauf aufmerksam, dass lesen eine Kulturtechnik aber auch ein Kulturgenuß sein kann. Das Theater „Hinz und Kunz“ plant seine nächste Produktion „Heimat52“ und sammelte mit einem persönlichen Gespräch mit Walter Spillmann und Ernst Kistler Geschichten aus ihrer Jugendzeit und lotete die Beziehung zwischen Brugg und Windisch aus.

Die Ausstellung war in Bezug auf die Anzahl Besucher, das vielfältige Erlebnis das sie bot und die Zusammenarbeit von verschiedenen Vereinen und Organisationen

ein voller Erfolg. Die Koordination und die Arbeit welche im Hintergrund geleistet werden muss, damit ein solcher Anlass gelingt ist beträchtlich und wurde federführend von Luzia aus dem KKW geleistet.

Dafür bedanke ich mich sehr bei ihr und ebenfalls danken möchte ich allen, die sich eingesetzt haben und dem Anlass zum guten Gelingen verhalfen!

Ein Hauptpunkt unsere Erfahrungen in diesem Jahr ist, dass Zusammenarbeit enorm wichtig ist und dass der KKW ein kulturell sehr vielfältiges und Ansprechendes Programm in freiwilliger Arbeit auf die Beine stellt. Ich möchte deshalb allen ans Herz legen die Vorstellungen zu besuchen. Damit zeigen wir, dass das Haus geschätzt wird, dass wir an einem Kulturellen Angebot interessiert sind und den Austausch untereinander schätzen. Dorfleben findet statt und die Bossartschüür ist ein wichtiger Teil davon. So handelnd können alle Vereinsmitglieder einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Bossartschüür leisten.

Hauslabor, Januar 18

Das Hauslabor am 25. Januar bezweckte eine Meinungsanhörung bei Vereinen und Privatpersonen über die positiven und negativen Aspekte, wenn man die Schüür mieten und benutzen will. Fazit war, dass die Schüür relativ günstig zu mieten ist, dass aber der Reservationsvorgang langwierig ist und dass die Schüür keine gute Küche und Office hat, um Selbstverpfleger zu sein. Der Service rund um die Vermietung wurde ebenfalls als mangelhaft eingestuft.

Podium „Bossarhaus verkaufen-Erbe verscherbeln“ 14. November 2017

Am 14. November luden wir zu einem Podium ein, bei dem Herr Reber von der kantonalen Denkmalpflege als Spezialist für Aargauer Bauernhäuser die bedeutende Baugeschichte referierte, Frau Barbara Stüssi Lauterburg liess uns mit ihren Ausführungen als Historikerin aber auch als Zeitzeugin erfahren, warum das Gebäude der Gemeinde gehört und wie sie es nutzte, umbaute und bewirtschaftete. In der anschliessenden Diskussion erfuhren wir vom zuständigen Gemeinderat Max Gasser und anderen Teilnehmern, warum die Gemeinde Windisch das Gebäude nicht mehr finanzieren will oder kann.

Offenes Schüürtor 4. September 2017

Mit dem Anlass Offenes Schüürtor wollten wir die Bossartschüür in der mit ihren unterschiedlichen Räumen öffentlich zeigen. Man konnte vorbeikommen, sich umsehen und über den Verein informieren lassen. Die jüngste Geschichte des Bossarhauses seit dem Neu- und Umbau in den 80iger Jahren wurde mit Plänen und Fotos greifbar gemacht. Ein kleines Konzert von Claudia Linn, veranstaltet vom KKW zeigte, wie gut sich die Schüür als Kleintheater eignet.

Gründungsversammlung 21. August 2017

An der Gründungsversammlung nahmen ca 70 Personen teil und halfen so eine überparteiliche Organisation zu bilden, die Gewicht hat und unseren Anliegen Nachdruck verleihen kann. Jetzt sind 108 Mitglieder im Verein aufgenommen und zwar als Familie oder Ehepaare und das heisst dass viel mehr Personen uns unterstützen.

Vorstand Pro Bossarhaus
Barbara Scheidegger